



PRESSEMITTEILUNG

Nr. 01/17 03.01.2017 Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Wirtschaftsverbände fordern Qualifizierungs- und Integrationsoffensive und weniger Bürokratie

Jahresausblick der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern für 2017

- **Stabile Stimmung in den meisten Unternehmen**
- **Fachkräftesicherung bleibt die größte Herausforderung**
- **Warnung vor wachsenden Risiken**

SCHWERIN, 03.01.2017. "Nachdem sich bereits Ende 2016 die Stimmung in der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns verbessert hatte, hält diese Phase bei den meisten Unternehmen an. Konsum und gestiegene Löhne stützen die Konjunktur auch hierzulande", bewertete heute (Dienstag, 03. Januar 2017) Thomas Lambusch, Arbeitgeberpräsident für Mecklenburg-Vorpommern, die Umfrageergebnisse der Unternehmensverbände zum Jahresausblick 2017.

Die Branchen in Mecklenburg-Vorpommern konnten demnach vor allem von der insgesamt guten Binnenkonjunktur im zurückliegenden Jahr profitieren, allen voran die Ernährungswirtschaft und der Tourismus.

Der Jahresausblick zeige, dass die Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern ihre Mitarbeiter halten wollten und ihre Verantwortung für eine positive Beschäftigungsentwicklung wahrnahmen. Die meisten Branchen gingen von insgesamt stabilen Mitarbeiterzahlen aus. Zugleich werde deutlich, dass es für die Unternehmen immer schwieriger sei, geeignete Fachkräfte und Auszubildende zu finden. Fast durchgängig werde Handlungsbedarf in diesem Bereich signalisiert. Der Fachkräftemangel sei in der Wirtschaft bereits harte Realität.

„Das Land braucht dringend eine durchgängige Qualifizierungs- und Integrationsoffensive. Die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern wird sich deshalb an der gemeinsamen Entwicklung zielgenauer Konzepte mit der Politik beteiligen, um jedem der es will und kann – unabhängig von dessen Herkunft - erfolgreiche Wege in Ausbildung und Beschäftigung zu ermöglichen“, erklärte Lambusch.

Lambusch warnte davor, sich durch die derzeit gute Lage bei der Konjunktur und am Arbeitsmarkt über die großen Probleme hinwegzutäuschen.

„Der chinesische Motor für die globale Wirtschaft wird schwächer und die Risiken des Brexits, des Präsidentenwechsels in den USA sowie des Erstarkens populistischer Strömungen in wichtigen europäischen Ländern sind noch nicht überschaubar. 2017 wird deshalb ein Jahr mit wichtigen Weichenstellungen und enormen Herausforderungen, die sich mit entsprechender zeitlicher Ver-

zögerung auch auf die Wirtschaft in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern auswirken könnten.“

Vor diesem Hintergrund bestehe aus Sicht der Unternehmensverbände dringender Handlungsbedarf für die Politik. Niemand sollte sich zu sehr auf die Stabilität der aktuell guten Konjunkturwerte verlassen oder gar ausruhen. Die Wirtschaft brauche vielmehr alle Unterstützung der Politik, um die guten Voraussetzungen aus den zurückliegenden Jahren effektiv nutzen und verstärken zu können.

„Statt hochbürokratischer Regelwerke bedarf es kluger wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischer Ansätze und Initiativen für die Implementierung einer modernen Wirtschaft 4.0 im Mittelstand. Zukünftige Arbeit wird gekennzeichnet sein durch noch mehr Digitalisierung, engere Beziehungsgeflechte und starken internationalen Wettbewerb. Eine erfolgreiche Digitalisierung von Fertigungsprozessen, Abläufen sowie Kunden- und Lieferantenbeziehungen erfordert in den vorrangig kleinen und mittelständischen Unternehmen Mecklenburg-Vorpommerns ein überaus hohes Maß an Flexibilität. Das geht aber nur mit weniger, statt mit mehr Bürokratie“, erklärte Thomas Lambusch.

„Unsere Unternehmen brauchen vor allem keine neuen überflüssigen Gesetze, weder zur Entgeltgleichheit noch zur Einschränkung von Werkverträgen oder zur Regulierung der Zeitarbeit. Vielmehr steigt der Bedarf an flexiblen Beschäftigungsformen wie Werkverträgen, Zeitarbeit, Befristungen und Minijobs. Sie sind die notwendige Ergänzung zu einer immer stärker selbstbestimmten Arbeitszeit der Beschäftigten und logisches Gegenstück zu Erziehungs-, Pflege- und Qualifizierungszeit. Beide Seiten gehören zu einer Medaille“, erklärte Verbändepräsident Lambusch abschließend.

Hintergrund:

Der „Jahresausblick der Wirtschaft“ basiert auf einer gemeinsamen Umfrage der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände und Ihrer Dachorganisation, der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern (VUMV). Dabei werden jährlich im Dezember die Mitgliedsunternehmen aller Wirtschaftsregionen und Branchen in Mecklenburg-Vorpommern befragt.

*Die **VUMV** ist die Dachorganisation von 32 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden in Mecklenburg-Vorpommern und zugleich Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA).*

Die Mitgliedsverbände der VUMV repräsentieren mit ihren circa 7.000 Mitgliedsunternehmen und etwa 200.000 Arbeitnehmern knapp 70 Prozent aller Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern.

Thomas Lambusch ist Präsident der VUMV und geschäftsführender Gesellschafter der SEAR GmbH in Rostock.

Kontakt für Nachfragen: Jens Matschenz Tel: +49 385 6356 201 matschenz@vumv.de http://www.vumv.de https://twitter.com/VUMV http://www.facebook.com/VUMV.de
--